

Pressebriefing – 30. November 2016

Wahlen in Gambia

Gambia wählt am morgigen Donnerstag (1.12.2016) einen neuen Präsidenten. Vieles deutet darauf hin, dass der amtierende Präsident, Yahya Jammeh, der das Land seit dem Militärputsch im Jahre 1994 regiert, wieder gewählt wird.

In den 22 Jahren seiner bisherigen Amtszeit hat Jammeh viel erreicht: Die Kindersterblichkeit ist rapide gesunken, die Armutsrate wurde um fast ein Drittel reduziert, die weibliche Genitalverstümmelung wurde verboten. Dennoch haben allein dieses Jahr mehr als 10.000 Gambier den Weg über das Mittelmeer nach Europa in der Hoffnung auf ein besseres Leben gefunden. Dies betrifft vor allem die junge Bevölkerung Gambias, die aufgrund mangelnder Perspektiven das Land verlässt. Um dieser Abwanderung entgegenzuwirken, hat sich der Immobilienunternehmer Adama Barrow als Oppositionskandidat positioniert. Er wird von einem breiten Oppositionsbündnis unterstützt.

Gambias Wirtschaft hängt stark vom Tourismus ab. Hier hatte zuletzt der Ebola-Ausbruch in der Region zu Einbrüchen geführt, die sich 2016 aber wieder erholt haben. Die afrikanische Entwicklungsbank rechnet mit 5,5 Prozent Wirtschaftswachstum für 2016. Die Bank kritisiert aber die ungeplante und unstrukturierte Urbanisierung des Landes, die vor allem negative Einflüsse auf die Umwelt, aber auch das gambische Sozialsystem hat. Ein Fünftel der gambischen Wirtschaft basiert auf Zahlungen aus der Diaspora. Laut Angaben der Weltbank ist das eine der höchsten Quoten weltweit.